Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933
1900

120 (13.10.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-625041

Visual Library

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten pro Quartal 1.25 Mark exclusive Post-Bestellgeld. Bestellungen übernehmen alle Post-Anstalten und Landbriefträger.

Annoncen kosten die einspaltige Corpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg.

Anzeigen-Annahme soweit thunlich, bis Nachmittags 4 Uhr am Tage vor Ausgabe des Blattes.

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth.

Inserate

werden auch angenommen von den Herren Fr. Büttner in Oldenburg, Herm. Willker in Bremen, Haasenstein und Vogler A.-G. in Bremen und Hamburg, Wilh. Scheller in Bremen, H. Eisler in Hamburg, Rud. Mosse in Berlin, J. Barck und Comp. in Halle a. S., G. L. Daube und Comp. in Frankfurt a. Main und von anderen Insertions-Comptoirs.

№ 120. Elsfleth, Sonnabend, den 13. October. 1900.

Tages-Zeiger.
(13. October.)
☉-Aufgang: 6 Uhr 50 Minuten.
☉-Untergang: 5 Uhr 36 Minuten.
Hochwasser:
5 Uhr 53 Min. Vm. — 6 Uhr 15 Min. Nm.

Der südafrikanische Krieg.

Am Donnerstag war ein Jahr seit dem Beginn des Heldenkampfes der Buren für ihre Freiheit und Unabhängigkeit vergangen, eines Kampfes, dessen letztes Aufflackern gegenwärtig stattfindet. Die Buren haben es formell vielleicht darin versehen, daß sie angriffen, daß sie in Natal vordrangen und dem Feinde, der damals wohl noch nicht seine Verstärkungen herangezogen hatte, zuvorkamen. Aber trotzdem hat die Sympathie der ganzen civilisirten Welt stets auf ihrer Seite gestanden und wenn auch in Europa und Nordamerika keine Hand sich rührt, um den unvermeidlichen Untergang der Freiheit und Unabhängigkeit der beiden Republiken aufzuhalten, so giebt es außer den Engländern doch kein Volk, das diesen Ausgang des Ringens herbeigesehnt hätte.

Das Schicksal der Buren ist ergreifend. Vor einem Jahre richtete der greise Joubert an die Königin Victoria telegraphisch die Worte: „In demüthiger Bitte zu dem Allmächtigen will ich nimmer glauben, Ew. Majestät würden es zulassen, daß die geheiligten Rechte eines schwachen, friedliebenden Volkes in Ihrem Namen verletzt werden, und daß ganz Südafrika versetzt werde in Kummer und Trauer." Der greise Joubert büßt seinen Irrthum im Grabe, und mit ihm ruhen Tausende und Abertausende in dem Boden von Natal, Transvaal und des Freistaates. Unabsehbares Elend ist über ein friedliches, gottesfürchtiges Volk gekommen, Ruinen erblickt das Auge, wo es sonst auf blühenden Anwesen ruhte; daheim aber, in der Sicherheit Londons, da berechnet der Schuldige die Millionen, die er gewann, und ein Volk, das nichts Höheres kennt, als den geschäftlichen Erfolg, blickt bewundernd zu ihm auf. Der Ausfall der gegenwärtigen Wahlen in England zeigt, daß sich die Mehrzahl der Engländer mit der Politik Chamberlains einverstanden erklärt.

Tongking, Cuba, die Philippinen sind die Vorläufer Transvaals. Auch sie sind der Spekulation der Hochfinanz zum Opfer gefallen. Zwar haben auch Chamberlain und Salisbury versucht, die Verantwortung vor Gott und der Geschichte von sich abzuwälzen und sie aus dem schon angeführten formellen Grunde den Buren aufzuhalsen; aber seit der Flibustierfahrt Jamesons war den Ereignissen die Bahn vorgezeichnet; jenem Schurkenstreiche konnte nur eine Politik weiterer ruchlosen Abenteuer folgen.

Rhodes, Salisbury, Chamberlain haben gesiegt! Aber der Sieg ist mit ungeheuren Opfern an Gut und Blut erkauft und hat den Engländern nicht einmal Kriegsruhm eingebracht. Denn ein Kampf zwischen einem reichen Lande und 180 000 Streitern auf der einen Seite und einem armen Lande mit 50 000 Streitern auf der andern Seite kann auf die Dauer nicht zweifelhaft bleiben.

Die Worte des alten Krüger, der jetzt wohl schon auf der Fahrt nach Europa ist, haben sich erfüllt und werden sich immer mehr erfüllen: „Wenn die beiden Republiken in Englands Besitz übergehen sollen, so wird hierfür ein Preis gezahlt werden, über den die Menschheit betroffen sein wird." Wir haben bisher lückenhafte Berichte über die Verluste der Engländer; der Telegraph und die gesammte Berichterstattung befindet sich ausschließlich in ihren Händen und die englische Regierung macht natürlich den Gebrauch davon, der bei den nächsten Wahlen nöthig ist.

Mag Fichtes Wort, daß immer nothwendig die Begeisterung über den siegt, der nicht begeistert ist, daß nicht die Gewalt der Arme, noch die Tüchtigkeit der Waffen, sondern die Kraft des Gemüths es sei, welche Siege erkämpft, — mag dieses Wort des von nationaler Leidenschaft durchglühten Philosophen auch nicht so sich erfüllen, wie landläufige Banalität es auffassen mag, so hat den Kern des Gedankens doch auch der Burenkrieg erwiesen: Ein Volk von Hirten und Farmern hat durch ein Jahr der größten Weltmacht widerstanden und noch immer liegt es nicht am Boden.

England hat in einem Kriege gesiegt, in dem es keine Besiegte giebt. England hat Transvaal erobert, aber es hat die Buren nicht unterjocht und es wird sie nicht unterjochen. Seines Besitzes wird es nie froh werden, so wenig wie es des Besitzes von Irland je froh geworden ist.

Rundschau.

* Deutschland. Die feierliche Grundsteinlegung des deutschen Limes-Museums auf der Saalburg hat am Mittwoch in Gegenwart des Kaiserpaares stattgefunden.

* Militairofficiös wird bestätigt, daß die nächstjährigen Kaisermanöver im sächsischen Vogtlande und zwar zwischen Bayern und Sachsen stattfinden. Die Uebungen sollen sich auf die Gegend zwischen Zwickau und Hof erstrecken.

* Den Familien der in das ostasiatische Expeditionscorps freiwillig eingetretenen Mannschaften ist bei vorhandener Bedürftigkeit der gesetzliche Unterstützungsanspruch zuerkannt worden.

* Dem Deutschen Flottenverein gehen folgende Telegramme zu: Graf Waldersee wird nächsten Sonnabend nach Peking abreisen. Die Deutschen erwarten Verstärkungen in Tientsin. Die deutsche telegraphische Verbindung zwischen Tientsin und Peking ist hergestellt. Die Lage in Südchina ist sehr kritisch. Es wurde ein Angriff gegen zwei Handelsschiffe gemacht und wurden dabei zwei Deutsche schwer verwundet. Der District Huan befindet sich im Aufruhr.

* Zur Besserung der Wohnungsverhältnisse bereitet nach glaubwürdiger Mittheilung die Reichsregierung jetzt einen Gesetzentwurf vor.

* Zum neuen Zolltarif haben 111 Mitglieder des deutschen Handelstages nicht weniger als 932 Anträge gestellt, die sich auf 481 Nummern oder Nummergruppen beziehen. Eine Anzahl Anträge stimmen freilich untereinander überein.

* Die goldenen Fünfmarkstücke, deren Ausprägung schon seit dem Jahre 1879 eingestellt ist, gelten bekanntlich seit dem 1. October d. J. nicht mehr als Zahlungsmittel, bei Reichs- und Landeskassen werden sie jedoch noch bis zum 30. September 1901 zum Nennwerthe angenommen. Diese Anordnung hat zur Folge gehabt, daß im Monat September noch ein beträchtlicher Theil der halben Kronen zur Einziehung gelangt ist. Von den ferner zur Einziehung gelangenden Münzsorten, den silbernen und Nickelzwanzigpfennigstücken, hat sich die im Verkehr befindliche Summe in der Zwischenzeit nicht wesentlich geändert. Von den silbernen Zwanzigpfennigstücken, die in einer Gesammtsumme von 35,6 Mill. Mk. geprägt sind, liefen Ende September noch für 7,7 Mill. und von den Nickelzwanzigpfennigstücken noch fast der ganze zur Ausprägung gelangte Betrag in Höhe von fünf Millionen Mark.

* Die Canalvorlage wird einer parlamentarischen Correspondenz zufolge dem preuß. Landtage in der nächsten Session bestimmt wieder zugehen. Die Einzelheiten seien aber zur Zeit noch nicht festgestellt.

* Die Einstellung der Rekruten beginnt jetzt im ganzen deutschen Heere. Für alle jene Rekruten, die der Invaliditäts- und Altersversicherung bisher unterlagen, scheint die Mahnung am Platze, ihre Quittungskarten, insofern sie nicht bereits im Besitze derselben sind, zu erheben und sorgfältig aufzubewahren, da sie nach Ableistung der Militairdienstzeit und Wiedereintritt

---

Die Verstoßene.

Novelle von Wilibert Sahlmann.

(1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Hennys Hände legten sich auf ihre Brust, sie hatte plötzlich das Gefühl einer schrecklichen Leere und Verlassenheit, — eigenthümliches Weh löste sich von ihrem Herzen los, sie hätte weinen mögen, wie sie immer weinen mußte, wenn sie den Ort besuchte, wo man die Todten des Dorfes und auch die angeschwemmten fremden Leichen begrub.

Da horch! Irrte sie nicht, so wurden Stimmen laut. Durch das Heulen des Orkans vernahm des Mädchens geübtes Ohr das Nahen von Menschen.

Henny ging zur Thür, welche gegen Osten lag; sie konnte sie öffnen, ohne zu befürchten, der rasende Sturm würde zwischen das Herdfeuer fahren und wohl gar ein Unglück anrichten.

Das Mädchen stand jetzt fast auf der Schwelle, — ihre Linke hielt einen sogenannten Thrankräusel, eine kleine blecherne Lampe, deren Docht mit Thran getränkt, nur ein schwaches, qualmendes Licht gab, ihre Rechte schützte die kleine Flamme vor dem Zugwind.

Ihr Ohr hatte sich nicht getäuscht, durch Sturm und Regen hörte sie jetzt deutlich langsame schwere Männertritte. Noch eine Minute, und vor der Hütte standen, hoch aufathmend, wie nach mühseliger Arbeit, zwei Männer. Dieselben trugen einen Dritten; sie trugen vielmehr den leblos scheinenden Körper dieses Dritten.

John Gilbert und William brachten eine Leiche.

Dieselbe triefte vom Wasser, die nassen Kleider klebten an dem Körper.

„Henny", rief der alte Fischer dem Mädchen zu, „nimm von meinem Bett Kissen und Decke, wir wollen den Mann hier draufilegen, irre ich nicht, so sitzt noch ein Funken Leben in dem Menschen."

Das Mädchen trat in die Hütte zurück, sie öffnete eine Art Holzwand, hinter welcher ein Bett, die einfache Lagerstelle des Alten, sichtbar wurde. — Dann nahm sie eine Wollendecke und ein hartes Kopfkissen herunter, es blieb nichts, als eine dicke, vom Liegen fest hart gewordene Strohunterlage, über welche ein Segeltuch ausgebreitet war, übrig.

Die beiden Fischer legten den völlig Erstarrten auf dieses armselige Lager.

„Ein feiner Kerl das, schau nur, Henny, ein wahres Mädchengesicht" — meinte in seiner natürlichen Rohheit William, indem er den Kopf des Gebetteten emporhob.

„Laß deine dummen Bemerkungen," schalt der alte Fischer, — „öffne ihm die Kleidung auf der Brust, und du, Henny, gieb mir aus dem Wandschrank die Rumflasche — es wird noch was drin sein."

Während das Mädchen gehorchte, öffnete William des Ertrunkenen Rock und Weste.

John Gilbert goß ein wenig von dem starken Getränk zwischen die Lippen des Daliegenden, dann befahl er aufs neue:

„So — du, William, reibst seinen rechten, du, Henny, seinen linken Puls, ich will's mit der Brust versuchen.

Er goß beiden Rum in die hohle Hand, sich selber ebenfalls, und der Versuch, den Ertrunkenen durch eine künstliche Respiration ins Leben zurückzurufen, begann.

Das Fischermädchen warf einen Blick auf den niederhängenden Kopf des Liegenden, — Williams Ausspruch war wahr, diese feinen, schönen Gesichtszüge glichen denen eines Mädchens, sie glaubte, den Mann schon gesehen zu haben.

Mechanisch ergriff sie die linke, schlaffe, kalte Hand; — fein und weiß war dieselbe, viel weicher, als ihre eigene. — Auf einem Finger dieser Hand blitzte und funkelte ein in Gold gefaßter Stein, er strahlte Farbenlichter aus, wie sie der Regenbogen nach dem Gewitter zeigen thut.

Lautlos setzten die drei Menschen ihre Versuche fort.

Landesbibliothek Oldenburg

in eine versicherungspflichtige Beschäftigung an den neuen Arbeitgeber abzuliefern sind. Andernfalls liegt die Gefahr vor, daß die Betreffenden der Vortheile verlustig gehen, die mit ihrer bisherigen Zugehörigkeit zur Invaliditäts- und Altersversicherung verbunden sind.

* Balkanstaaten. Dem Berichterstatter des „Standard" hat ein fremder Diplomat von großer Erfahrung mitgetheilt, daß Prinz Georg von Griechenland hofft, von den Mächten ein Mandat zur Vereinigung Kretas mit Griechenland zu erhalten, in der Weise wie Bosnien und die Herzegowina mit Oesterreich vereinigt worden sind.

* Spanien. Amtliche Nachrichten bestätigen die Entdeckung einer karlistischen Waffenfabrik in Lerida. Ueber hundert fertige und fünfhundert in Arbeit befindliche Gewehre, ferner Bajonette und Maschinen wurden beschlagnahmt. Der Carlistenchef Nimbo mit verschiedenen Genossen, die dort weilten, wurde verhaftet.

* Frankreich. Ein Erlaß Gallifets, des früheren Kriegsministers, bestimmt, daß künftighin das letzte und entscheidende Wort über die Beförderung der hohen Officiere dem Kriegsminister vorbehalten sei, und nicht wie früher die Vorschlagsliste der aus einigen Generalen gebildeten Beförderungscommission für den Kriegsminister bestimmend sein sollte. Der Kriegsminister André hat diesen Erlaß durch einen neuen erweitert, der befiehlt, daß die Candidaten, die zwar auf die Liste gesetzt waren, aber nicht zur Beförderung gelangten, im folgenden Jahre von neuem auf die Liste zu setzen seien.

* Amerika. Es verlautet, daß die Pariser Gesandtschaft von der argentinischen Republik große Aufträge zur Bestellung neuer militairischer Lieferungen erhalten hat. Die Beziehungen Argentiniens zu Chile haben neuerdings wieder eine sehr bedenkliche Verschärfung erfahren, da Argentinien offen für Bolivia eingetreten ist und dieses ermuntert, die Abtretung einiger vertragsmäßig Chile zugefallener Bezirke abzulehnen. Die Sprache der argentinischen Zeitungen gegen Chile ist sehr kriegerisch.

* Afrika. Wieder einmal soll de Wets Commando nach dreitägigem Kampf geschlagen, demoralisirt und zersprengt sein. Wenn der Arme auch allein nichts mehr auszurichten vermag, so sind doch bisher alle Berichte von seiner Unschädlichmachung noch durch ihn selbst widerlegt worden.

* Die neuerdings im südöstlichen Oranje-Freistaat nochmals bemerkbar gewordenen Buren-Abtheilungen haben sich dort selbstverständlich nur vorübergehend an bestimmten Punkten festsetzen können. Wie aus Bloemfontein gemeldet wird, haben die Engländer Smithfield, Rouxville, Wepener und Dewetsdorp wieder besetzt.

* Die marokkanische Regierung soll entschlossen sein, in Tanger (die Fremdenstadt des Landes) ein Departement für die auswärtigen Angelegenheiten zu errichten, das vollständig berechtigt sein soll, mit den Mächten alle Verwaltungs- und politischen Angelegenheiten zu ordnen. Das Haupt dieses Departements würde Mohammed Tones sein. Er würde unterstützt werden von Notabeln, die sich aus allen hohen Persönlichkeiten Marokkos zusammensetzen.

———

Locales und Provinzielles.

* **Elsfleth,** 12. Oct. Der Logger „Bardenfleth" unserer Hekings-Fischerei-Gesellschaft ist gestern mit 412 Kantjes Heringen von der dritten Reise wohlbehalten hier angekommen.

* Am Sonntag, den 21. October hält Herr Oberleutnant zur See der Reserve Mumm aus Burhave zum Besten der in China kämpfenden Deutschen, der Hinterbliebenen der dort Gefallenen und in Folge von Krankheiten Verstorbenen im „Tivoli" einen Vortrag über „Unterseeische Waffen". In 70 großen Lichtbildern gelangen ferner unsere „modernen Kampfmittel zur See" zur Darstellung. Projectionsapparat nebst Lichtbilder, sowie einen Mechaniker zur Bedienung des Apparats, stellt der Flottenverein in Berlin zur Verfügung. Es wird ein niedriges Eintrittsgeld erhoben, ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen. Der Ertrag wird nach Abzug einiger geringen Kosten an den Verein vom rothen Kreuz abgeliefert. Der guten Sache wegen wünschen wir den Veranstaltern des Abends ein volles Haus.

* Wie uns Seitens der Direction der Oldenburger Bank mitgetheilt wird, sind laut Beschluß der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes der Berliner Fonds-Börse vom 9. d. Mts. M. 2 000.000.— Actien der Oldenburger Bank (2000 Stück à M. 1000,— Nr. 1 bis 2000) zum Handel an der Berliner Börse zugelassen.

* (Ein Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten.) Mit Beginn dieses Monats ist ein für alle schifffahrttreibenden Kreise von Wichtigkeit anzusehendes neues wissenschaftliches Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten ins Leben getreten. Dasselbe hat sein Domicil in der Hauptseestadt Deutschlands, in dem räumlich nicht allzusehr von uns getrennten Hamburg. Auf Anregung der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes sollte bekanntlich früher ein derartiges Institut in Berlin begründet werden. In der Einsicht jedoch, daß in Berlin das dafür geeignete Krankenmaterial fehlen würde, ist dieser Plan dahin geändert worden, daß die Colonialverwaltung die in gleicher Richtung gehenden gleichzeitigen Pläne des Hamburger Staats unterstützte und sich an dessen neubegründetem Institut vertraglich eine Mitwirkung und Betheiligung sicherte. Der Hamburger Staat hat das bisherige Seemannskrankenhaus zu einer Heilanstalt für innerlich erkrankte Seeleute und Tropenkranke umgewandelt und der Leitung des Hafenarztes unterstellt. Damit verbunden ist ein wissenschaftliches Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten mit wissenschaftlich gebildetem Personal, beide Anstalten stehen unter Oberaufsicht des Hamburger Medicinal-Collegiums. In diesen Stätten sollen nicht nur die Besonderheiten der Krankheiten unserer Seeleute beobachtet und behandelt, sondern auch mit einander verglichen, gesammelt und zur Weiterbildung der Schiffshygiene benutzt werden. Daraus ergeben sich in unmittelbarer Folge 2 wichtige Aufgaben. Zunächst die Vorbildung von Schiffsärzten der Handelsmarine für ihren Beruf, sodann die Förderung der Kenntniß der Tropenkrankheiten. Hamburg speciell hat einen sehr großen Verkehr mit den Tropen, und unter den krank dort ankommenden Seeleuten bilden die mit tropischen Krankheiten Behafteten eine Anzahl und Auswahl, wie sie kaum in einem anderen Hafen des europäischen Festlandes und sicher nirgends in Deutschland reichhaltiger zu finden ist. Zum Studium dieser Krankheiten und auch zur Vorbildung von Aerzten für unsere tropischen Colonien und Handelsniederlassungen giebt es in Deutschland keinen geeigneteren Platz als in Hamburg. Die deutsche Colonialverwaltung hat sich, wie bemerkt, die Möglichkeit gesichert, für die Vorbildung ihrer Tropenärzte und die gutachtliche Beurtheilung hygienischer Fragen in den Colonien sich an dem Institut in geeigneter Weise betheiligen zu können. Sie wirkt bei der Anstellung der Beamten mit und hat sich eine Reihe von Arbeitstischen und Krankenbetten ausbedungen, über die sie disponiren kann.

* **Oberhammelwarden.** In dem am Montag, den 8. d. Mts., in Köster's Gasthause hierselbst abgehaltenen Verkaufstermin der hierselbst belegenen Besitzung der Ehefrau Lokenvitz, geb. Busch, zu Elsfleth durch den Auct. Fischbeck zu Brake wurden von dem jetzigen Pächter Diedrich Müller 4000 M. geboten, doch wurde der Zuschlag hierauf ausgesetzt. Der Antritt der Besitzung erfolgt am 1. Mai 1901.

* **Nordenham,** 11. Oct. Zum heutigen Viehmarkt waren ca. 350 Stück Hornvieh aufgetrieben; diese Zahl würde noch höher gewesen sein, wenn nicht, wie angenommen wird, schon viele Thiere auf dem Wege nach hier in andere Hände übergegangen wären. Es waren außerordentlich viele auswärtige Händler erschienen, die schon in früher Morgenstunde Nordenham verließen, um dem zu Markt kommenden Vieh entgegenzugehen und ihre Auswahl zu treffen. Der Handel auf dem Markt war ziemlich lebhaft, doch waren die Preise namentlich für mittelmäßige und geringere Waare wohl etwas niedriger als bisher.

* **Lemwerder,** 10. October. Bei der Fähre von Tecklenburg wurden am Weserufer ein schwarzer Herrenanzug, ein grauer Ueberzieher, Uhr mit Kette und ein Portemonnaie mit einer beträchtlichen Summe gefunden. Die Gegenstände lassen schließen, daß ihr Besitzer ein wohlhabender Mann war. Man muthmaßt, daß er sich hier in die Weser gestürzt hat, doch hat man weiter keine Spur.

* **Delmenhorst,** 10. Oct. Der in der Nacht von Sonntag auf Montag durch einen Messerstich in den Unterleib verletzte Fabrikarbeiter Stolle ist bis jetzt dem Leben, obgleich die Verwundung eine sehr schwere ist, erhalten geblieben. Den Thäter wird jedenfalls eine schwere Strafe treffen.

— Kiel. Es stellt sich mehr und mehr heraus, daß Krupp seine Absicht, aus der Germaniawerft die erste Schiffsbauwerft Europas zu machen, mit großer Umsicht und Thatkraft zur Ausführung bringt. Die Anlagen der Hellinge, ihre riesenhafte Ueberdachung, die einzig in der Welt dasteht, die Einrichtung der gewaltigen Arbeitsräume entsprechen nicht nur den höchsten technischen Anforderungen, sondern es ist dabei auch die Gesundheit der Arbeiter in einer mustergültigen Weise berücksichtigt worden. Sie werden nicht mehr der Unbill der Witterung preis gegeben, und in den verschlossenen Werkstätten ist überall für die genügende Menge von Luft und Licht gesorgt. Nachdem die Werft mit dem Bau von großen Panzerschiffen und Kreuzern bereits erfolgreich in den Wettbewerb eingetreten ist, wird jetzt auch mit dem Bau von Hochseetorpedobooten begonnen werden können. Das Reichsmarineamt hat der Werft den Bau von sechs Doppelschraubentorpedobooten von 250 Tonnen übertragen.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz
in Dosen giebt allein der Hausfrau Garantie für vorzügliche, seit Jahren in tausenden von Familien bewährte Qualität.

---

ein Leben zu retten. Nach einer Weile unterbrach William die Stille:

„Kennst du ihn nicht, Vater?" fragte er, „es ist derselbe Herr, der gestern mit der schönen Miß von Avonshire am Ufer entlang ritt."

„Ich bekümmere mich nicht um die Herrschaften von Avonshire," brummte John Gilbert und rieb, als sollte diese Tour seine letzte sein.

Der Patient begann in demselben Augenblick zu röcheln, dann entquoll seinem Munde eine Wassermenge, und die bisher athemlose Brust hob sich, als schöpften die Lungen in langem Zug die entbehrte Luft.

„Er lebt! — Er ist gerettet!" rief Henny.

Des Fremden Augen öffneten sich, schlossen sich aber im selben Moment wieder.

John Gilbert war ein alter Praktikus, — er wußte, jetzt galt es, den Körper in volle Wärme zu bringen, — gelangte das Blut in gehörige Wallung, so war jede Gefahr vorüber.

Er frottirte mit seinen eisernen Fingern darauf los, daß der unter dieser wohlthätigen Folter Liegende jetzt schwere Seufzer ausstieß.

Nach einer Weile öffneten sich wieder seine Augen. — Diesmal schloß er sie nicht wieder; er blickte eine Weile, seine Gedanken sammelnd, um sich.

Er betrachtete die braunen Holzwände, die niedrige, geschwärzte Decke der Fischerhütte, das im Erlöschen begriffene, schwach flackernde Herdfeuer, das ernste, wettergebräunte, runzelige Gesicht des alten, das derbe, breite des jungen Fischers. Dann begegnete sein Blick dem Auge des schönen Mädchens, in dessen warmen Hand noch die seinige kalt und erschlafft ruhte.

Sein Auge leuchtete auf, als er das liebliche Gesicht Hennys, wie ein Engelsantlitz mitten aus düstern Wolken blickend, dicht über sich schweben sah.

„Wo bin ich? — Wie kam ich hierher?" — fragte jetzt mit schwacher Stimme der Gerettete.

„Herr, Ihr seid bei guten Leuten und wohl geborgen", antwortete der alte Gilbert, und sein ehrliches Gesicht verzog sich zu einem Lächeln, das vielleicht die freudige Genugthuung weckte, ein gutes Werk gethan zu haben.

Der gerettete junge Mann versuchte sich empor zu richten, — es wollte nicht glücken; — William schob ihm rasch ein hohes Kissen unter Rücken und Kopf, so daß er in eine mehr sitzende Stellung gelangte.

„Und das Jachtschiff?" fragte er jetzt weiter.

„Ist am Höllenriff zerschellt und untergegangen, Herr", entgegnete der Fischer.

Der junge Mann sank erschöpft zurück; — er fragte wieder:

„Ist Niemand sonst gerettet?"

„Leider keine Seele, drei Leichen sind an den Strand geworfen, sie sind ins Bootshaus geschafft."

Das war die Antwort des Alten, der dann seinem Sohn befahl, neues Holz aufs Feuer zu werfen, und Henny, nunmehr Decken herzugeben, damit der vom Tode Gerettete warm eingehüllt würde.

„Die Armen!" hatte der junge Mann geseufzt, und hinzugefügt: „Welch ein Glück, daß ich den Squire abhielt, mitzufahren, der alte Herr würde jetzt mit zu den Leichen gehören."

„William", meinte der alte Gilbert, „das beste ist, du machst dich auf nach Avonshire und benachrichtigst den Squire. Unsere Hütte ist keine Wohnung für den jungen Herrn. Der Sturm hat ausgerast, laß einen geschlossenen Wagen mitkommen, der den Herrn warm und wohlbehalten ins Schloß bringt."

„Da, Herr", wandte er sich an diesen, „trinkt mal einen guten Schluck Rum, der wird Euch wohlthun, und wenn Ihr's vermögt und Euch das Zeug nicht gar zu hart drückt, so könnt Ihr meines Jungen Sonntags-Anzug anlegen, der ist trocken und warm; Eure nassen Fetzen müssen jetzt vom Leibe herunter."

Der junge Gilbert schenkte sich aus der Rumflasche ein tüchtiges Glas voll, das er mit einem Zug leerte, knöpfte seinen Oeltuchrock fest und zog den Südwester bis auf den Hals herunter, dann ging er, ohne ein

Landesbibliothek Oldenburg

Bei **Drüsen, Scropeln, englischer Krankheit, Hautausschlag-** und **Lungen-Krankheiten, altem Husten,** für **schwächliche,** blassaussehende **Kinder** empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem **beliebten, weit u. breit bekannten und ärztlicherseits viel verordneten**

Lahusen's Jod-Eisen-

Leberthran.

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der **beste** und **wirksamste Leberthran. Uebertrifft** an Heilkraft alle ähnlichen Präparate und neueren Medikamente. **Geschmack** hochfein u. milde, daher von Gross u. Klein **ohne Widerwillen** genommen u. **leicht vertragen.** Letzter Jahresverbrauch **50,000** Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste u. Danksagungen darüber. Preis **2 und 4 Mk.,** letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher.

Zu haben in allen Apotheken von Elsfleth, Brake etc., doch achte man auf die Packung in grauem Pappkasten u. auf die **Firma** des **Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen.**

Arnold Ahlers,

Bahnhof-Strasse № 20.

Große Auswahl in Füllregulier-, Irische und Dauerbrand-Oefen, Mantelkessel roh, emaillirt und inoxydirt, Sparherde lackirt und emaillirt.

Nehme guterhaltene Oefen und Sparherde, sowie Bruch-Gußeisen in Zahlung.

Ganz umsonst und portofrei kann sich Jeder von uns für entsprechenden Werth Waaren verschaffen. Man verlange **Prachtcatalog** nebst näherer Angabe ebenfalls **gratis und franco.**
Derselbe enthält große Auswahl in Rasirmessern und Rasirutensilien, Taschen-, Tafelmessern und Gabeln, Scheeren, Brot-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- und Wiegemessern, Uhren, Uhren- und Halsketten, Brochen, Ringen, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstücken, Fernrohren, Feldstechern, Schuß- und Stichwaffen, Waagen und sonstigen Schmuck- und Haushaltungs-Artikeln 2c.

Gleichzeitig offeriren wir, damit sich jeder von der Güte und Qualität unserer Waaren (ohne Risico) überzeugen kann

Rasirmesser No. 64 für nur Mk. 2,00, 14 Tage zur Probe, mit 5 Jahren Garantie,

aus Silberstahl, genau wie Zeichnung, fein hohlgeschliffen, fertig zum Gebrauch, echt Hornheft, mit haltbarer imitirter Goldeinlage, mit hochfeinem Etui.

Mit beliebigem Namen in Goldschrift verziert 10 Pfennige mehr.

Besteller verpflichtet sich, obigen Betrag einzusenden oder das Messer zu retourniren.

Im gleichen Verhältniß gewöhnliche Sorte zu Mk. 1.40.

Mehr wie ein Stück nur gegen Nachnahme. Bitten genau auf unsere Firma zu achten. **Gebrüder Bell,** Stahlwaaren-Fabrik. Gegründet 1876. **Grätrath** bei **Solingen** No. 15

Ich habe mich hier im Hause des verstorbenen Herrn **Dr. med. Schaeffer**

als **Specialarzt** für

Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten

niedergelassen.

Sprechstunden:
8—9, 11—1 und 3½—5 Uhr.
Sonntags 9—11 Uhr

Dr. med. Max Ruprecht,

Bremen, Kohlhökerstr. 3.

Bisher 1. Assistent a. d. Großh. S. Universitätsklinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

Zu vermiethen

die **Oberwohnung** in meinem Hause von November bis Mai.

Frau **Marie Wempe.**

Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.
Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie der besseren Gewölbe der Consumbranche, offerirt:

COGNAC
Marke: Sternen-Cognac
Deutsches Fabrikat

zu M. 2 — pr. Fl.
„ „ 2.50 „ „
„ „ 3.— „ „
„ „ 3.50 „ „

Die Analyse des vorerwähnten Chemikers lautet: Die Deutschen Cognac-Fabrikate obiger Firma sind ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französ. Cognac's u. sind dieselben vom chem. Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Käuflich in 1/1 u. 1/2 Originalflaschen in **Elsfleth** bei Herrn **J. D. Borgstede.**

Rechnungsformulare

empfiehlt

L. Zirk.

Zu verkaufen ein

Badehaus,

auf zwei eichene Pontons schwimmend, mit 2—5 Fuß tiefem, verstellbarem Badekorb, 110 □-Fuß Badefläche, auf der Weser unterhalb Sandwichheim in Neu-Rönnebeck zu besehen. Auskunft giebt

M. Rohde's Schiffswerft,
H. Meyer, Sandwichheim,
u. **H. Löschen** in **Neurönnebeck.**

Neuenfelde b. Elsfleth.

Empfehle meinen

angeköhrten Eber

zum **Decken.**

J. Schmidt.

Zu kaufen gesucht

2 einschläfrige hölzerne Bettstellen.

Offerten unter **X. Z.** befördert die Exped. d. Blattes

Gesucht

zum 1. Decbr. eine **leere Stube** oder **Kammer** zur Aufbewahrung von Möbeln.

Offerten unter W. an die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen

die in meinem Hause von Frau Marquardt benutzte

Wohnung

auf Mai. **Math. Ponsilius.**

Wort weiter zu sagen, fort, während Henny sich in ihre kleine Schlafkammer zurückzog, den alten Gilbert vor der Hand mit dem vornehmen, jungen Herrn allein lassend.

Ruhe, gute Herzen, diese armen Anwohner des Meeresstrandes.

William hatte einen langen Weg über weite Dünen; fast zwei Stunden mußte er gehen, bevor er nach Avonshire gelangte. Gefahr für den einsamen Wanderer war aber nicht vorhanden. Die Ebbe war bereits eingetreten, mit ihr hatte sich, wie oft bei plötzlich hereinbrechenden Nordweststürmen, der Orkan gebrochen, ja, der Wind begann sich zu wenden, die Wolkenmassen dort oben schienen zu stauen, durcheinanderzuwirbeln, sich übereinander zu thürmen; hier und da zerbarsten sie auch und die Mondsichel warf ihr Silberlicht durch die Lücken der Wolkenmauern.

Eine Stunde später lag der Gerettete aus dem Squirehause Avonshire in einem alten Lehnstuhl, den John Gilbert dem neu angefachten und hell prasselnden Herdfeuer nahe gerückt hatte.

Der junge, feine Herr nahm sich ein wenig seltsam in dem Flausrock Williams aus, aber die trockene Kleidung behagte ihm vortrefflich, und abgesehen von einer merklichen Schwäche und Steife in allen Gliedern, fühlte er sich vollkommen wohl.

Er theilte dem alten Fischer die Einzelnheiten über das Unglück der Jacht mit, und John Gilbert erfuhr, daß die Verunglückten, deren Leichen im Bootshaus des Fischerdorfes geborgen waren, zum Dienstpersonal des Squires gehört hatten. Der junge Mann selbst befand sich nur zum Besuch auf Avonshire.

Die Art und Weise seines Erzählens, der tiefe Schmerz, der sich in seinen Worten über das Schicksal der mit ihm Verunglückten aussprach, mußten die Zuhörer fesseln.

Henny war wieder zurückgekehrt; sie nahm ihren früheren Platz am Fenster ein und blickte, während der fremde, feine Herr erzählte, schweigend hinaus, und hinauf nach dem Himmel, wo die zerrissenen Wolken jetzt hin und her wogten. Kein Wort, das der Erzähler sprach, ging ihrem Ohr verloren, obwohl sie anscheinend wie gedankenvoll dasaß, vielleicht den einsamen Stern betrachtend, der jetzt eben aus einer lichten Stelle am Horizont ihr entgegenblickte.

Der junge Mann hatte mit dem Erzählen längst aufgehört; er saß so, daß sein Auge das Fischermädchen beobachten konnte, und während Henny unverwandt hinausblickte, hatte er mehrmals einen prüfenden Blick auf ihre schlanke Gestalt geworfen.

John Gilbert unterbrach das Schweigen.

„Herr", sagte der Alte, „der William wird kaum vor Tagesanbruch wieder hier sein, Ihr solltet Euch einige Stunden auf meines Sohnes Bett zum Schlafen legen, — alles Klagen um Todte hat noch nie einem das Leben wieder gegeben, aber Euch thut Ruhe nöthig und ich rathe Euch, Schlaf und Erholung zu suchen."

„Ich danke Euch für Eure Gastfreundschaft", erwiederte der Fremde, „und ich glaube gut zu thun, wenn ich Eurem Rath folge." Dann erhob er sich nicht ohne Mühe — aber plötzlich fragte er den Alten:

„Ist das schöne Kind Eure Tochter?"

„Meine Tochter", antwortete Gilbert. — Die Antwort war kurz und in rauher Weise gegeben.

Der junge Mann trat dem Mädchen, das nicht einmal den Kopf gewandt hatte, näher; er stand dicht vor ihr.

„Ich habe Ihnen noch nicht einmal meinen Dank ausgesprochen", wandte er sich an Henny, „gestatten Sie mir, daß ich es hiermit nachhole. Aber wie heißen Sie denn?" fragte er, als sie ihm jetzt ins Auge blickte.

„Henny ist mein Name —," antwortete sie.

Eine gewisse Verlegenheit spiegelte sich in dem Gesicht des Fremden, aber so treuherzig klangen die Worte:

„Nun Henny, James Clifford sagt Ihnen und Ihrem braven Vater seinen herzinnigsten Dank, er wird niemals vergessen, wer seine Lebensretter sind." (Forts. folgt.)

— Ein Wunder an Reichhaltigkeit, Gediegenheit und Billigkeit kann man in der That das tonangebende Weltmodenblatt „Große Modenwelt" mit bunter Fächervignette, Verlag John Henry Schwerin, Berlin, nennen, das in seiner soeben erschienenen No. 20 in jeder Hinsicht Unerreichtes leistet. Abgesehen davon, daß es seinen zahllosen Leserinnen wieder eine große Auswahl eleganter Herbst- und Winterkostüme für Erwachsene wie für Kinder in künstlerisch ausgeführten Genremodenbildern vorführt, die jede Hausfrau sich mittelst der beigelegten Schnittmusterbogen selbst billig herstellen kann, bringt das unermüdlich Actuelles bietende Blatt in seiner Rubrik „Neuestes aus Paris" überraschende Pariser Kostüme. Eine willkommene Beigabe bilden außerdem das illustrirte Unterhaltungsblatt und eine Handarbeiten-Beilage in großem Format, die unserer Damenwelt entzückende Dessins zu Handarbeiten für die Mußestunden an den jetzt länger werdenden Abenden bietet. Man kann getrost behaupten, daß die „Große Modenwelt" mit bunter Fächervignette in ihrem Genre einzig dasteht. Für nur 1 M. vierteljährlich zu beziehen von allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern bei ersteren und dem Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

— Reichenberg i. Böhmen. Bei einem Brande in einer großen Baumwollspinnerei in Haindorf verunglückten durch Sprung aus dem vierten Stock eine Anzahl Arbeiter. Einer blieb sofort todt, mehrere sind schwer verletzt. Ein Spinner wird vermißt und dürfte verbrannt sein.

Landesbibliothek Oldenburg

Kirchennachricht.

Sonntag, den 14. October, 9½ Uhr: **Beichte.** 10 Uhr: **Gottesdienst.** 11½ Uhr: **Feier des heil. Abendmahls.**

Anmeldungen zum heil. Abendmahl bis Sonnabend Abend in der Pastorei.

Der diesjährige Verkauf der Weiden und Erlen an den nachbenannten Chausseestrecken soll an Ort und Stelle wie folgt vorgenommen werden:

1. **Montag, den 15. Oct. d. J.,** in der Strecke von der Braker Amtsgrenze gegen Oldenbrok bis Loyerberg. Anfang Morgens 10 Uhr bei der Winterbahn in Oldenbrok.

2. **Mittwoch, den 17. Oct. d. J.,** an der Moorriemer Chaussee von Hullmanns Mühle zu Großenmeer-Barghorn bis Huntorf. Anfang Morgens 10 Uhr bei Hullmanns Mühle.

3. **An demselben Tage** in der Strecke von Nordermoor bis Oberrege. Anfang Nachmittags 1 Uhr bei Brunkens Gasthause in Nordermoor.

4. **Donnerstag, den 18. Oct. d. J.,** in der Strecke von Lienen über Huntebrück bis Moorhausen. Anfang Morgens 9 Uhr bei Schumacher's Gasthause in Lienen.

Die am 17. October auf der Strecke von Barghorn bis Neuenbrok zum Verkauf stehenden Weiden sind einjährig.

Amt Elsfleth, 1900, Oct. 8.

Huchting.

Zur theilweisen Erneuerung des Ausschusses der Schulacht Elsfleth ist Wahltermin angesetzt auf

Dienstag, den 23. October d. Js., Vormittags 11½ Uhr,

in Nagel's Hotel zu Elsfleth und werden die stimmberechtigten Genossen dazu geladen.

Es treten aus Claus Diedr. Hustede, Elsfleth (verstorben), Hausmann Friedrich Sager, Deichstücken, M. A. Eilers, Elsfleth.

Die Liste der stimmberechtigten Genossen liegt vom 9. bis 22. d. Mts. beim Juraten C. Fesenfeldt zu Elsfleth zur Einsicht der Betheiligten aus und sind etwaige Einwendungen gegen dieselbe bei Strafe des Ausschlusses in derselben Frist hier einzubringen.

Stimmzettel sind im Wahltermin, sowie drei Tage vorher hier zu erhalten.

Elsfleth, den 8. October 1900.

Schulvorstand von Elsfleth.

Huchting.

Die mit dem 1. October d. J. in Kraft getretene Novelle zur Gewerbeordnung schreibt vor,

1. daß in offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörenden Schreibstuben (Comtore) und Lagerräumen den Gehülfen, Lehrlingen und Arbeitern nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 10 Stunden zu gewähren ist,

2. daß von 9 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens offene Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein müssen und daß während dieser Zeit das Feilbieten von Waaren auf öffentlichen Straßen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorherige Bestellung von Haus zu Haus im stehenden Gewerbebetriebe, sowie im Gewerbebetriebe im Umherziehen verboten ist.

Amt Elsfleth, 1900, Oct. 8.

Huchting.

Empfehle meinen echt englischen schwarzen

Schafbock zum Decken.

D. Ostermann.

Feuer-Versicherung!

Die **Hauptagentur** einer **alten deutschen Feuer-Versich.** ist unter **günstigen Bedingungen** zu vergeben. Geeignete Herren, welche persönlich sich der Vermittlung neuer Anträge widmen können, werden bevorzugt. Offerten unter № 411 an **G. L. Daube & Co., Köln.**

Nachdem die Vertheilungspläne über das Forensal-Einkommen der Steuerpflichtigen der sämmtlichen Gemeinden des Amtsbezirks gemäß Artikel 7 des Gesetzes vom 23. März 1891, betreffend die Heranziehung der inländischen Actien-Gesellschaften, Forensen ꝛc. zu den Gemeinde- und Schullasten, sowohl den betreffenden Gemeinden, Schulachten, wie auch den Steuerpflichtigen mitgetheilt worden sind, werden die Betheiligten aufgefordert, etwaige Einwendungen gegen die einzelnen Vertheilungspläne bei Vermeidung des Ausschlusses innerhalb 14 Tagen, vom 10. d. Mts. angerechnet, bei dem Unterzeichneten einzubringen.

Elsfleth, 1900, Oct. 6.

Der Vorsitzende der Schätzungsausschüsse der Gemeinden des Amts Elsfleth.

Huchting.

Elsfleth. Der Schlachtermeister **Koopmann** in **Elsfleth,** läßt viele dem Steuermann **Joh. Warns** in **Elsfleth** gehörige Gegenstände, als namentlich:

1 Sextant, 1 Sopha, Tische, Stühle. 1 Waschtisch, 1 vollständiges Bett, viele Kleidungsstücke, Spiegel, Bilder, div. Bücher, 1 Kleiderschrank, Segeltuchstücke, Matten, Lineale, Zirkel, 1 Thermometer, Reisekoffer, 1 Schüppe, 1 Kohlenkasten, Messer, Gabel, Löffel, 1 Wecker, 1 Feuerzange, 1 Schreibzeug, 1 Koffer, 1 Reisetasche, Kissen- und Bettbezüge, 1 Fahne, 1 Hagenscheere, Gardinen, Rouleaux, Tischdecken, Tischläufer ꝛc.

am Mittwoch, d. 17. Oct. d. J., Nachm. 3 Uhr anfg.

in **Bargmann's** Gasthause hierselbst öffentlich meistbietend sowohl auf **Zahlungsfrist** als auch gegen **Baarzahlung** verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

Chr. Schröder.

Theodor von Freeden,

Steinstraße 48

beehrt sich den **Eingang sämmtlicher**

Herbst- u. Winter-Neuheiten

anzuzeigen.

Hervorragende Auswahl in

Woll- u. Fantasie-Waaren

als: **Taillentücher, Hauben, Mützen, Jäckchen, Röcke, Unterziehzeuge u. s. w.**

Pelzwaaren:

Muffen, Colliers, Boa.

Kinder-Garnituren.

Reizende Neuheiten in **Deckel-Mützen.**

Schürzen. Wäsche. Corsets.

Ferner wurde das Lager für die Saison in allen Größen und Preislagen complet sortirt

Schlafdecken. Pferdedecken. Kuhdecken.

Biberbetttücher in bunt und weiß von 58—400 ₰.

Frühzeitige, sehr reichliche Abschlüsse setzen mich in die Lage, fast alle Artikel noch zu alten, billigen Preisen abgeben zu können.

Betten. Aussteuer-Artikel.

Dr. med. Warneke

Spezialarzt für

Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten

Bremen, **Nordstrasse 10.**

Sprechstunden: 8—10, 2—4 Uhr.

Empfehle meine beiden

Ziegenböcke

(1 Lama und 1 Schweizer) zum Decken. Deckgeld 1 ℳ gegen Baar.

B. Vogelsang, Deichstücken.

Laut Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes der Berliner Fonds-Börse vom 9. d. Mts. sind ℳ 2 000 000,— auf den Inhaber lautende Actien der Oldenburger Bank in Oldenburg (2000 Stück à ℳ 1000, № 1 bis 2000) zum Handel an der Berliner Börse zugelassen.

Zeichnungen auf die z. Zt. zur Subscription gestellten

ℳ 400 000.— Oldenburger Bank-Actien

à 111 % werden bis zum 20. d. Mts. von den bekannt gemachten Zeichnungsstellen, in **Elsfleth** von dem **Elsflether Bankverein,** entgegengenommen.

Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver. Probst.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank, Filiale Brake.

(Vollgezahltes Actien-Capital 3 Millionen, Reservefonds 750 000 Mark.)

Wir nehmen Gelder zur Verzinsung in jeder beliebigen Summe und vergüten:

bei 6monatiger Kündigung zu wechselndem Zinsfuss 2½ bis 4%, zur Zeit **4%**

Wechsel-Darlehen (unter Bürgschaft oder gegen Hinterlegung von Werthpapieren) gewähren wir (ohne Anrechnung von Provision oder Gebühren) zur Zeit

zum Satze von **5%**

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank, Filiale Brake.

Ferd. Krito. J. H. Lehmkuhl.

Nur 1 Tag.

Concerttournée 1900.

Stedinger Hof, Elsfleth.

Montag, den 22. October, Abends 8 Uhr,

einziges großes

Zigeuner-Concert

mit Solo- und Chorgesängen, gegeben vom **österreichisch-ungarischen Damen- u. Herren-Orchester Rakoczi** in verschiedenen Landestrachten.

Großart. Geigen- und Cymbal-Virtuosen.

Debut der 15jähr. Concert-Sängerin

Eugenie Sadonie.

Lubins illstr. Gesang.

Amerikas Neuestes.

Nur einmalige Aufführung des momentan das Weltgespräch bildenden und an Licht und Farbenpracht einzig dastehenden

Neu! Neu!

Feuer- und Flammentanz.

Ein Traum von Licht und Schönheit.

Mit wundervollen **hier noch nicht gesehenen** Lichteffekten u. Verwandlungen à la Loi Fuller. U. A.: **Fantasie- und Serpentin-Ball-Königin, Schlangentanz, Meeressturm, Windsbraut, Feuersäule etc.,** ausgeführt von

Mlle. Bierout,

Kassenpreis: Reservierter Platz 1 ℳ, Saal 60 ₰, Gallerie 30 ₰. Schüler unter 15 Jahren die Hälfte.

Vorverkauf 80 und 50 ₰ im Stedinger Hof.

Obige Aufführung hat mit großem Erfolg in Oldenburg (Union), Wilhelmshaven (Burg Hohenzollern) stattgefunden.

Elsflether Segelclub „Waterkant".

Sonntag, 14. Oct., Nachm. 4 Uhr bei Gastwirth **Raabe** in **Berne**

Comitee-Sitzung.

Mitglieder sind eingeladen.

Der Vorstand.

Oberhammelwarden.

Sonntag, den 14. October:

Ball,

wozu freundlichst einladet

H. Schumacher.

Hotel zum Lindenhof.

Sonntag, den 14. October.

Anfang 4 Uhr

BALL,

wozu freundlichst einladet

G. Hussmann.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. **Neuheit u. beste Reinigung** garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1 ℳ; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 2,50. Polarfedern: halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwanendaunen 5,75; 7; 8; 10 ℳ. Echt Chinesische Ganzdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 ℳ. Jedes beliebige Quantum zollfrei gegen Nachn.! Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in **Herford Nr. 30** in Westfl.

Proben und ausführl. **Preislisten,** auch über Bettstoffe, **umsonst** und **portofrei!** Angabe der Preislagen für Federn-Proben erwünscht!

Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt ein Prospect des Herrn **Gustav Seiffert, Eisenach,** betreffend **II. Eisenacher Geld-Lotterie** bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Angek. und abgeg. Schiffe.

Newcastle (N.-S.-W.) 23. Sept., von Titania, Stratmann Capstadt

---

Hierzu eine Beilage.

Redaction, Druck u. Verlag von L. Zirk.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 120 der „Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth".
Sonnabend, den 13. October 1900.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 12. Oct. Das Kriegsministerium theilt mit: „Palatia" ist am 11. October in Shanghai angekommen.

* Petersburg, 12. Oct. Der Kaiser hat dem Viceadmiral Alexejeff für seine ausgezeichnete Führung der Landtruppen auf dem Kriegsschauplatze von Petschili einen goldenen, mit Brillanten versehenen Säbel verliehen. — Die erste Abtheilung der Schutzwache für die ostchinesische Eisenbahn ist in Stärke von 1717 Mann mit 24 Officieren an Bord des Dampfers „Chailar" aus Odessa nach Port Arthur abgegangen.

* Der „Nowoje Wremja" wird aus Wladiwostock vom 1. d. M. gemeldet, daß die Zahl der Typhuserkrankungen unter den russischen Truppen in der Mandschurei gestiegen sei. Das Aerztepersonal in Wladiwostock und Nikolsk, wohin die Kranken, unter denen sich auch Officiere befinden, gebracht werden, werde bedeutend vermehrt.

* Der „Invalide" meldet: Ein kaiserlicher Befehl ordnet die allmähliche Demobilisirung der russischen Truppen in Ostasien an. Auf Kriegsfuß beibehalten werden nur die Truppen des Kriegsschauplatzes in Petschili sowie drei Schützenbrigaden mit Artillerie und alle Seestreitkräfte unter Viceadmiral Alexejeff, ferner die Truppentheile in der Mandschurei und überhaupt jenseits der russischen Grenze, deren Demobilisirung nicht für angebracht erachtet wird. Auf Friedensfuß werden gesetzt die Truppen des Gebiets Szmirjetschensk, die turkostanischen Schützenbrigaden und die Kosaken-Reserveregimenter. Sobald in Folge der Wiederherstellung der Ruhe in China der Stand der Unterhandlungen es gestattet, werden die übrigen Abtheilungen demobilisirt und nach Europa zurückbefördert werden.

* London, 12. Oct. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Hongkong: Die Polizei verhaftete drei Mitglieder der Dreifaltigkeits-Gesellschaft. Andere Verhaftungen werden erwartet. Die genannte Gesellschaft wirbt Mitglieder in Hongkong an. — Der französische Kreuzer „Chasseloup Loubel" ist mit versiegelten Ordres abgegangen. Das Truppentransportschiff „Peiho" ist nach Taku abgegangen.

* Dasselbe Bureau meldet aus Shanghai: 120 indische Lanzenreiter sind nach Norden abgegangen.

* Die Morgenblätter melden aus Shanghai: In Sz'tschwan und Kwantung dauern die Unruhen fort. Die Aufständischen bedrohen Hupe. — In Peking sind jetzt, am 7. October, nur noch 1300 Russen, die zum größten Theile unter deutschem Oberbefehl stehen. Lihung-tschang wurde Dienstag in Peking erwartet. General Lu verlangte von dem Taotai Scheng 100 000 Mann aus Yunan zur Unterdrückung der Aufstände im Südwesten von Kwangsu.

* London, 12. Oct. Reuters Bureau meldet aus King Williamstown: Das Blatt „Mercury" veröffentlicht folgende Depesche aus Bethulie von heute: Die Buren nahmen gestern einen Vorposten von zwölf Milizsoldaten gefangen, von denen vier verwundet wurden. Vier Buren wurden ebenfalls verwundet. Die Buren zerstörten 600 Meter von der Eisenbahnlinie im Nordwesten Bethulies.

* London, 12. Oct. Reuter's Bureau meldet aus Peking vom 8. October: Die zur Zeit in Liangshiang stehende französische Colonne dürfte am Donnerstag in Fangschan eintreffen, die Russen haben die Station Machipu geräumt. Im Laufe weniger Tage werden alle ihre Truppen mit Ausnahme einer Compagnie Infanterie Peking geräumt haben.

* Newyork, 11. Oct. Der Führer der ausständigen Kohlengrubenarbeiter erklärte in der gestrigen Versammlung der Arbeiter in Seranton des Weiteren, daß die Grubenbesitzer die im Besitze der Gesellschaft befindlichen Waarenverkaufsläden abgeben und die bewegliche Lohnscala abschaffen müßten, und daß sie ihre Leute halbmonatlich ablohnen sollten. Nicht eine einzige Grube ist zur Zeit im vollen Betriebe. Im District Hazleton haben alle Gesellschaften und Grubenbesitzer, mit Ausnahme eines einzigen Besitzers, eine zehnprocentige Lohnerhöhung zugestanden. Es beginnt sich schon der Hunger in vielen Familien bemerkbar zu machen. Im District von Wilhesbarre wurden Feldfrüchte vertheilt. Die Carnegie Steel Company in Cleveland hat 4 Schiffe gechartert, welche 1000 Tonnen Stahl nach Liverpool schaffen sollen.

* Washington, 12. Oct. In der Antwort der Vereinigten Staaten auf die Note Delcassé's wird mit Bezug auf den Vorschlag Rußlands, die Entschädigungsfrage im Falle von Meinungsverschiedenheiten dem internationalen Schiedsgerichte im Haag zu unterbreiten, noch erklärt, der Präsident sei der Ansicht, daß dieser Vorschlag der Aufmerksamkeit der andern Mächte werth sei.

* Der chinesische Gesandte Wuringfang hat erklärt, die Meldungen von ernsten Boxer-Aufständen in Südchina seien unzutreffend und mit der Absicht in Umlauf gesetzt worden, in Amerika den Eindruck hervorzurufen, es bestehe ernste Gefahr, die ein militairisches Vorgehen Seitens der Verbündeten befehle. Der Gesandte fügte hinzu, in Südchina gebe es keine Boxer.

* Shanghai, 4. Oct. Bischof Anzer, der hier eingetroffen ist, gedenkt sofort nach Tsingtau aufzubrechen und von da nach kurzem Aufenthalt nach Tientsin zu reisen.

* Tientsin, 10. Oct. 800 Franzosen brachen mit 6 Kanonen auf, um französische Priester zu befreien, welche in Tschinghsien gefangen gehalten werden. Am Sonnabend brach eine andere Abtheilung mit 300 Franzosen nach Paotingfu auf, die offenbar mit einer Abtheilung von 400 Mann, welche, wie es heißt, gleichzeitig von Peking aufbrach, kooperirt. Eine Truppenabtheilung von über 4000 Mann, die in Peking zurückgehalten wurde, befindet sich noch dort. Die Expedition nach Paotingfu wird wahrscheinlich aufgegeben werden.

* Eine Depesche aus Tientsin vom 9. d. M. besagt: Graf Waldersee hat angeordnet, daß eine Expedition nach Paotingfu am 11. October abzumarschieren hat.

Landesbibliothek Oldenburg

Prämiirt auf 24 Welt- und Industrie-Ausstellungen.

Underberg-Boonekamp

Devise:
Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhaus in **RHEINBERG** am Niederrhein

Gegründet 1846. FABRIK- MARKE. Gegründet 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Aromatisch wohlschmeckend ein ebenso angenehmes wie wohlthuendes Getränk. Auf der Reise, im Manöver, auf der Jagd besonders zu empfehlen. Bei Magenverstimmungen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. von vorzüglichster Wirkung. Ein Theelöffel Underberg-Boonekamp in einem Glase Zucker- oder Selterswasser giebt eine durststillende vortreffliche Limonade.

Unentbehrlich für jede Familie!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Kaufe gut gepflücktes
Winter-Obst.
C. Grundner bei Schmied Gebken, Oberrege.

Schuhwaaren
zu jedem Preis.
Marie Wempe.

Haushaltungs- u. Handelsschule
Fröbel-Oberlin-Verein, Berlin, Wilhelmstr. 10.
Ausbildung junger Mädchen in drei Abtheilungen.

I. **Hausmädchenschule.** Lehrplan: **Serviren und Tischdecken, Anstandslehre, Schneidern, Glanzplätten** ꝛc. Jede Schülerin erhält nach beendigtem Lehrcursus durch uns Stellung als Jungfer oder besseres Hausmädchen bei vornehmer Herrschaft.

II. **Seminar für Kinderfräulein.** Lehrplan: **Fröbel'sche Erziehungs-Methode, Handarbeiten, Schneidern, Kinderpflege** ꝛc. Nach beendigtem Cursus sofort Stellung als Kinderfräulein.

III. **Handelsschule.** Ausbildung für das Handelsfach: **Buchführung, Maschinenschreiben, Stenographie** ꝛc. Nach beendigtem Cursus unentgeltlicher Stellennachweis.

Die Lehrcurse währen 3—5 Monate. Schulgeld in den ersten beiden Abtheilungen monatlich 10 Mark, in der Handelsschule 20 Mark. Auswärtige erhalten im Schulhause billige Pension. Prospecte mit vollständigen Lehrplänen versenden wir franco. Aufnahme neuer Schülerinnen am 1. und 15. in jedem Monat.

Frau **Erna Grauenhorst**, Vorsteherin, **Berlin**, Wilhelmstr. 10.

Redaction, Druck und Verlag von L. Zirk.

Landesbibliothek Oldenburg